

Rede des Landrates Makiolla beim Neujahrsempfang des Kreisbrandmeisters am 26.02.2017 in Holzwickede

**Sehr geehrter Herr Kreisbrandmeister Peukmann,
liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,
meine sehr verehrten Damen und Herren!**

**Auch wenn das neue Jahr schon 8 Wochen alt ist, freue ich mich sehr,
Sie heute beim „Neujahrs“ - Empfang des Kreisbrandmeisters zu sehen.**

Besonders möchte ich den Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Herrn Hartmut Ziebs, begrüßen.

Lieber Herr Ziebs,

auch ich persönlich freue mich sehr über Ihre Anwesenheit. Ihr Besuch bedeutet für mich eine besondere Anerkennung und ein Zeichen Ihrer Wertschätzung für die Feuerwehren im Kreis Unna.

Ebenso herzlich Willkommen heiße ich unseren Bezirksbrandmeister, Herrn Uwe Wiedenbeck.

Liebe Gäste,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, in dem die Feuerwehren im Kreis Unna alle Facetten des Einsatzspektrums zu bewältigen hatten.

Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere gut 2.100 ehrenamtlichen und 220 hauptamtlichen Einsatzkräfte auch im vergangenen Jahr mit viel Engagement und Leistungsbereitschaft wieder Hilfe bei allen erdenkli-

chen Notfällen und bei der weiteren nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr geleistet haben.

Im vergangenen Jahr war keine wesentliche Steigerung der Einsatzzahlen zu verzeichnen.

Kreisweit sind Feuerwehr und Rettungsdienst zu ca. 5.400 Feuerwehreinsätzen und zu gut 51.000 Einsätzen im Rettungsdienst gefordert worden.

Tagtäglich mussten sie bei Bränden, bei zahlreichen schweren Verkehrsunfällen, bei technischen Hilfeleistungen und bei Sturm- und Hochwassereinsätzen ihr Können unter Beweis stellen.

Dabei konnten die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Unna von Ihrer fundierten Ausbildung und qualitativ hochwertigen Arbeitsweise profitieren.

Ihnen allen gebührt hierfür mein besonderer Dank.

Ich bitte Sie, diesen Dank auch an Ihre Einsatzkräfte weiter zu geben.

Sie werden Verständnis dafür haben, dass ich in meinem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr nicht über die gesamten Aktivitäten der Gefahrenabwehr im Kreis Unna berichten kann.

Wie alljährlich möchte ich in Ergänzung zu dem, was unser Kreisbrandmeister Ulrich Peukmann noch berichtet, nur vereinzelte Schwerpunkte wiedergeben.

Es gäbe sicher eine Vielzahl von Ereignissen aus dem Vorjahr, die hier den Anspruch hätten, besonders erwähnt zu werden, aber das würde den Rahmen der Veranstaltung sprengen.

Hervorheben möchte ich aber beispielsweise die Aktivitäten bei Einsätzen, bei Übungen oder anderen Angelegenheiten der „Kreiseinheiten“

wie zum Beispiel des Fernmeldedienstes, des Rettungsdienstzuges Kreis Unna und der Kreisjugendfeuerwehr.

Ebenfalls möchte ich hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meiner Kreisleitstelle und auch die der Abteilung „Bevölkerungsschutz“ erwähnen.

Sie alle gemeinsam haben sich sehr engagiert und Ihnen allen gebührt mein ganz besonderer persönlicher Dank!

Meine Damen und Herren,

zusätzlich zu den „alltäglichen“ Einsätzen im Jahr 2016 galt es für die Feuerwehren und die Hilfsorganisationen eine Aufgabe zu bewältigen, die alles andere als Routine war.

Bereits im September 2015 bin ich durch die Bezirksregierung aufgefordert worden Notunterkünfte für 400 Flüchtlinge einzurichten.

Diese Aufgabe hat uns weit bis in das Jahr 2016 gefordert und musste neben dem täglichen Geschäftsbetrieb erledigt werden. Die Maßnahmen zur Abwicklung der finanziellen Rechnungslegung und Prüfung laufen bis heute.

Ohne die hervorragende Unterstützung durch die Feuerwehren, die sich sowohl um den Aufbau gekümmert haben, aber auch Ende 2016 um den Rückbau, wäre die Abwicklung nicht so sorgenfrei verlaufen.

Wesentlich dazu beigetragen hat auch der DRK Kreisverband Unna, der sich bereit erklärt hatte, die Betreuung der Flüchtlinge sicher zu stellen und beide Notunterkünfte zu betreiben.

Durch die hervorragende Arbeit aller Beteiligten vor Ort und der eigens eingerichteten Arbeitsgruppe „Asyl“ des Krisenmanagements des Kreises Unna, gab es keine nennenswerten Probleme.

Es ist mir nicht nur in meiner Eigenschaft als Landrat, sondern persönlich sehr wichtig, dafür „Danke“ zu sagen.

Danke an all jene, die uns unterstützt haben, dass diese außergewöhnliche Aufgabe so gut und so souverän bewältigt werden konnte!

Meine Damen und Herren,

ein gut aufgestellter Katastrophenschutz dient allen Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Unna.

Dies ist ein Leitbild für Politik und Verwaltung und dieses Ziel verfolgen wir kontinuierlich weiter.

Deshalb haben wir im Jahre 2016 dafür wiederum Mittel in beträchtlicher Höhe bereit gestellt.

Lassen sie mich einige Projekte besonders erwähnen.

Die geplante Beschaffung eines Abrollbehälters mit einer Hochleistungspumpe ist abgeschlossen.

Das Gerät können sie draußen in Augenschein nehmen.

Damit haben wir einen wichtigen Baustein für die Entwässerung bei Hochwasserlagen, aber auch für die Wasserversorgung bei Großbränden geschaffen.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der Feuerwehr Unna, die sich maßgeblich um den Abrollbehälter kümmert und ihn auch zum Einsatz bringt.

Die Schulungen der Multiplikatoren sind beim Hersteller erfolgt.

Für die erste Hilfe bei Notfällen in der Nachbarschaft wurde das System „Mobile Retter“ eingeführt, welches sich bereits im Einsatz bewähren konnte.

Es soll das sogenannte therapiefreie Intervall bei Herz-Kreislauf-Stillständen überbrücken, bis der Rettungsdienst eintrifft.

Die Zahl der mobilen Retter nimmt stetig zu, das freut uns ganz besonders.

Die technische Erneuerung der Leitstelle ist so gut wie abgeschlossen.

Es fehlen lediglich noch Abschlussarbeiten zum Beispiel für die Anbindung des sogenannten Digitalfunksteckers, diese werden voraussichtlich bis Mitte des Jahres beendet sein und liegen nicht in der Hand des Kreises, sondern des Landes.

Für die Verlagerung der Notleitstelle vom Kreishaus zur Feuerwache der Berufsfeuerwehr Lünen sind die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen worden.

Verzögerungen haben sich bei der Anbindung durch fehlende Kabelverbindungen ergeben.

Diese sind aber zwischenzeitlich erledigt, so dass in Kürze der Auftrag für die Erweiterung der Zentrale der Feuerwehr Lünen erteilt wird.

Für die Bereitstellung von Geräten und Verbrauchsgütern im Rahmen des Katastrophenschutzes haben wir Lagermöglichkeiten in der ehemaligen Raketenstellung der Bundeswehr in Holzwickede angemietet.

Dort lagern zum Beispiel 160 Feldbetten für die 5. Feuerwehreinheit, ca. 10 Kilometer Schlauchmaterial und 20.000 Sandsäcke.

Dieses Material steht allen Kommunen für die Abwicklung von Großereignissen oder Katastrophen zur Verfügung.

Meine Damen und Herren,

das Jahr 2017 wird sicherlich wieder ungeplante Ereignisse für uns bereithalten.

Ich möchte ihnen aber nicht vorenthalten, wie es im Bereich Feuer- und Katastrophenschutz weiter geht.

Neben dem Abschluss der bereits begonnenen Projekte wird es auch neue Maßnahmen geben, die im Haushalt des Kreises verankert sind.

Zu erwähnen ist hier insbesondere die Beschaffung eines dritten Rettungswagens für den Rettungsdienstzug des Kreises Unna.

Damit nähern wir uns der Konzeption des Landes Nordrhein-Westfalen an, die für den Patiententransportzug insgesamt vier RTW vorsieht.

Für den Kauf des geplanten Wechselladerfahrzeuges laufen die Vorbereitungen zur Ausschreibung, der Liefertermin hängt dann von der Verfügbarkeit des Fahrgestells ab.

Die Umsetzung baulicher Maßnahmen hat wieder Fahrt aufgenommen, zurzeit wird die Errichtung des Pumpenprüfstandes geplant und ein Fachplaner erstellt aktuell einen Maßnahmenkatalog für die Erweiterung der Klimatechnik der Leitstelle.

Damit soll der Betrieb der Leitstelle, auch bei Beeinträchtigung durch Rauchgase oder ähnlichen Ereignissen weiterhin möglich sein, da die Luft der Klimaanlage über Aktivkohlefilter gereinigt wird.

Das, meine Damen und Herren, war nur ein kurzer Abriss der Dinge, die uns bewegen.

Es gibt noch eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen, deren Erwähnung den Rahmen sprengen würde.

Werte Gäste,

abschließend möchte ich mich, wie jedes Jahr für die tolle Arbeit, die sie geleistet haben bedanken.

Wir sind eine große Familie der Menschen, die unter Zurückstellung der eigenen Interessen und in der Hauptsache ehrenamtlich einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Werte in unserem Staat leisten.

Dafür herzlichen Dank.

Geben sie meinen Dank auch an ihre Kameradinnen und Kameraden weiter.

Ich hoffe, dass wir uns auch beim Neujahrsempfang 2018 hier wiedersehen und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes Jahr 2017, Erfolg im Beruf und Zufriedenheit.

Kommen Sie immer wieder gesund von Ihren Einsätzen zurück!

Glück auf und Gut Wehr!